

# Success Story

**vitodata**

für Organisation im Gesundheitswesen

## Firma

Vitodata

## Branche

Gesundheitswesen

## Anzahl Standorte

3

## Kunde seit

2007

## Services im Einsatz

- Business VPN
- Business Internet

## Account Manager

Christian de Mont

Key Account Manager

Tel. 043 343 65 03

christian.demont@upc-cablecom.ch

## Erstpublikation

BUSINESSFACTS 2/2010

## Innovative ASP-Lösung für Ärzte dank Hochverfügbarkeit im Netz

Die Vernetzung aller Leistungserbringer im Gesundheitswesen ist ein Kernziel der nationalen E-Health-Strategie. Ein digitalisierter Informationsfluss nützt den Patienten und senkt den administrativen Aufwand. Beispielhaft ist die Zusammenarbeit zwischen Vitodata und upc cablecom.

Wenn es um unser Wohlbefinden geht, begrüßen wir jede technische Innovation. Wir sind stolz auf unsere Spitzenmedizin und möchten im Notfall die modernste Technologie in Anspruch nehmen. Das ambulante und stationäre Equipment kann nicht gut genug sein. Ideale Voraussetzungen für E-Health, sollte man meinen.

### Schweiz im Rückstand

Bei den elektronischen Gesundheitsdiensten liegt die Schweiz im internationalen Vergleich allerdings im Rückstand - trotz sehr guten technischen und organisatorischen Voraussetzungen. Das hat den Bund und die Kantone vor drei Jahren bewogen, ein gemeinsames Strategiepapier zu verabschieden: die E-Health-Strategie Schweiz 2007-2015. Die nationale Strategie soll laut BAKOM dazu beitragen, den «Zugang zu einem bezüglich Qualität, Effizienz und Sicherheit hochstehenden und kostengünstigen Gesundheitswesen zu gewährleisten». Kernelemente der Strategie sind «einerseits der schrittweise Aufbau eines elektronischen Patientendossiers und andererseits ein Gesundheitsportal mit qualitätsgesicherten Online-Informationen und Zugang zum eigenen Patientendossier».

### Keine Spitzenmedizin ohne IT

Der implizite Appell leuchtet ein: Spitzenmedizin beginnt beim Hausarzt. Dieser sammelt vitale Informationen über den Patienten. Diese Informationen sollen als strukturierte, sinnvolle und aussagekräftige Daten jederzeit dort zur Verfügung stehen, wo sie im Interesse des Patienten gebraucht werden. Um diesen Informationsfluss zu ermöglichen, müssen sich die Akteure vernetzen. Umfassend betrachtet, beschränkt sich Spitzenmedizin also nicht auf das Equipment und das Know-how der Spezialisten. Spitze ist unsere Medizin erst dann, wenn auch der Informationsfluss zeitgemäss funktioniert.



upc cablecom  
business

## Vitodata AG

Die Firma Vitodata AG ist Schweizer Marktführerin für medizinische Management- und Dokumentationssysteme. Neben verschiedenen Softwareprodukten für die Bereiche Medizin, Zahnmedizin und Physiotherapie bietet Vitodata auch Consulting- und Operating-Dienstleistungen an. Das mittelständische Familienunternehmen wird von den Inhabern geführt. Der Hauptsitz befindet sich in Oberrohringen bei Winterthur.

Infos: [www.vitodata.ch](http://www.vitodata.ch)

### Blick in die Zukunft

An der diesjährigen IFAS, Fachmesse für den Gesundheitsmarkt, wird dem Publikum einiges zum Thema E-Health geboten. Zum Beispiel am Stand 112 in der Halle 7 (Messezentrum Zürich, 26.-29. Oktober). Auf sechs Demonstrationsarbeitsplätzen präsentiert die auf Ärztesoftware spezialisierte Vitodata AG einen Blick in die nahe und weitere Zukunft der IT im Gesundheitswesen. Im Fokus stehen brennende Themen wie der elektronische Datenaustausch (Stichwort SMEEX), die digitale Krankengeschichte und die Versichertenkarte. Das seit 30 Jahren bestehende Schweizer Softwareunternehmen produziert, implementiert und betreibt IT-Lösungen für Arztpraxen und Spitäler. Rund 4'400 Kunden setzen aktuell die Praxissoftware vitomed ein. Damit hat Vitodata einen Marktanteil von rund 40 Prozent. Das KMU mit 109 Mitarbeitenden an den Standorten Oberrohringen (Hauptsitz) und Biel versteht sich als Generalunternehmung. Der zentrale Bereich Engineering ist eingebettet in den Bereichen Consulting und Operating.

### Historische Landschaften

Eine der grössten Herausforderungen für einen Softwarehersteller in der Gesundheitsbranche ist die Heterogenität der IT-Umgebungen. Jede Praxis hat nicht nur eine Vielzahl von Geräten von verschiedenen Herstellern, sondern auch eine individuelle Zusammensetzung. Alle möglichen Geräte werden an den PC angeschlossen: Lungenfunktionsgeräte, EKG-Geräte, Laborgeräte, Röntengeräte, Scanner und Drucker. Für ihre Software hat Vitodata inzwischen 420 Schnittstellen programmiert – das ist Branchenrekord. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Praxen mit veralteter Hardware und Software arbeiten. Einen entsprechend hohen Handlungsbedarf ortet Vitodata im Life-Cycle-Management. Was nützt die beste Applikation, wenn die Hardware schlappmacht?

### IT-Fullservice statt Lizenzverkauf

Um dieses Problem zu entschärfen, hat sich Vitodata bereits vor fünf Jahren als Application Service Provider (ASP) positioniert. Dieses Betriebsmodell hat diverse Vorteile:

- Der Arzt muss sich nicht mehr um Datensicherung und Softwareaktualisierung kümmern.
  - Patientendaten werden zentral gespeichert und sind für Ärzte, die sich z. B. zu Notfall-Praxisgemeinschaften zusammengeschlossen haben, einfacher zugänglich.
  - Die Software kann durch den zentralen Betrieb einfacher kontrolliert und gewartet werden.
  - Bei Vollkostenbetrachtung ist das ASP-Modell 10 bis 25 Prozent billiger.
- Die auf Citrix-Technologie basierende ASP-Lösung von Vitodata hat allerdings auch Grenzen: Die Thin Clients können nur einen Teil der IT-Aufgaben in den Praxen erledigen, denn die peripheren Geräte brauchen lokale Rechenkapazitäten. Dennoch misst Vitodata dem ASP-Modell eine hohe

strategische Bedeutung bei. Zurzeit laufen 350 Stationen mit Mietsoftware via Internet. Das Potenzial ist riesig: Allein die bestehenden Kunden arbeiten auf 12'000 Stationen. Der Funktionsumfang der ASP-Software soll nun sukzessive erweitert werden.

### Das Zauberwort lautet Redundanz

Ein zentraler Aspekt des ASP-Modells ist die Verfügbarkeit. Fällt das Rechenzentrum oder die Datenleitung aus, geht in der Arztpraxis gar nichts mehr. Um eine maximale Datenverfügbarkeit zu erzielen, braucht es redundante Lösungen auf allen Ebenen: Anschlüsse, Netze, Rechner, Speicher. Vitodata hat entsprechend vorgesorgt. Das Rechenzentrum im Oberrohringer Industriequartier ist mit einem zweiten Datenspeicher in der Nachbarliegenschaft verbunden. Die RZ-Daten werden dort stündlich repliziert und zweieinhalb Tage aufbewahrt. Da die Daten über eine gesicherte Internetverbindung vom Arzt zum Rechenzentrum übertragen werden, musste auch der Internetanschluss redundant ausgelegt werden.





René Zwahlen (links), Systems Engineer, und Patrick Schiess, Teamleiter Rechenzentrum, sorgen bei Vitodata in Oberrohringen für einen störungsfreien Betrieb des Rechenzentrums.

## Carrier gefordert

Die heute im Lizenzgeschäft übliche Verteilung der Software via Internet setzte zu einem hohen Bandbreite voraus. Zum ändern musste die Lösung für das ASP-Geschäft eine maximale Verfügbarkeit garantieren. Konkret sollten die Daten auch dann verfügbar sein, wenn folgende Ereignisse einzeln oder kombiniert eintreten:

- Glasfaserkabel im Anschlussnetz wird beschädigt.
- Serviceplattform im Kernnetz des Carriers fällt aus.
- Carrier wird vom Internet getrennt.

Konsequenz daraus: Erstens musste das Gebäude von zwei Seiten her mit Glasfaserleitungen erschlossen werden, die auf separaten Strecken zum Kernnetz des Carriers führen. Zweitens sollte der Datenverkehr im Fall eines Serviceunterbruchs im Kernnetz automatisch über eine alternative Serviceplattform geleitet werden. Und drittens sollte eine Managed-BGP-Lösung zum Einsatz kommen, die den Internetverkehr autonom über zwei Provider regelt.

## upc cablecom Angebot klar überlegen

Das Dual-Access-, Dual-Plattform- und Dual-Provider-Konzept beschert dem ASP-Betrieb zwar die gewünschte Verfügbarkeit - aber kann sich das ein KMU wie Vitodata auch leisten? Der Ver-

gleich der Angebote führte zu einem überraschenden Befund: Das Angebot von upc cablecom business überzeugte nicht nur in technischer Hinsicht. Es war auch das einzige Angebot im bezahlbaren Bereich. Nach kurzer Bauzeit konnte der neue Internetanschluss am Hauptsitz am 29. Juli 2010 in Betrieb genommen werden. Die aktuelle Bandbreite beträgt 100 Mbit/s. Primärressourcen sind der MPLS-Backbone und Internetfeed von upc cablecom. Als Fallback-Lösung fungieren der upc cablecom SDH-Backbone und der Internetfeed von Interoute. Die enge Zusammenarbeit zwischen upc cablecom und Interoute hat einen weiteren entscheidenden Vorteil für Vitodata: Obwohl zwei Carrier involviert sind, hat Vitodata nur einen Ansprechpartner und erhält nur eine Rechnung.

## Glücksfall auch für Vitodata-Kunden

Die verbleibende Schwachstelle ist die Internetanbindung beim Kunden. Auch sie sollte wenn möglich redundant sein. Hier erweist sich die Kooperation mit upc cablecom erneut als Glücksfall. Aktuell liefert upc cablecom business nicht nur die schnellsten Internetanschlüsse inklusive Installation, fixen IP-Adressen und professionellem Business Support in die Arztpraxen, sondern bietet für ASP-Lösungen auch preiswerte Redundanzoptionen an. Die Business Internet Fiber Power Services sind schweizweit bereits ab 78 Franken pro Monat zu haben (exkl. MWSt.). Mit diesem konkurrenzlosen Angebot im Rücken kann Vitodata nun einen optimalen Fullservice anbieten. Was es jetzt noch braucht, ist seitens der Ärzte eine Spur mehr Mut zur Innovation.

Text/Bild: Guido Biland, alphetext.com

Your ambition. Our commitment.

Tel. 0800 888 310 | [upc-cablecom.biz](http://upc-cablecom.biz)

Corporate Network • Internet • Phone • TV



upc cablecom  
business